

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 11

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Messen

21. Heimtextil

Für die 21. Heimtextil vom 9. bis 12. Januar 1991 kann die Messe Frankfurt schon heute einen Erfolg verbuchen. Wie an der Presseorientierung in Frankfurt mitgeteilt, ist bereits im Juli 90 der höchste Anmeldestand seit Bestehen der Heimtextil erreicht worden: Rund 2 200 Aussteller aus 49 Ländern, davon 85 neue Messepartner. 23 Prozent der Aussteller lassen ihre Stände erweitern. Aus dem EG-Binnenmarkt kommen bisher 5 Prozent mehr Firmen, also insgesamt über 1 400 Aussteller.

Besonderes Interesse an einer Messe-Teilnahme zeigten dabei Italien, Grossbritannien und Frankreich. Bisher haben sich fünf ostdeutsche Firmen mit repräsentativen Standflächen angemeldet. Die Zahl der japanischen und amerikanischen Aussteller zeigt weiter zunehmende Tendenz.

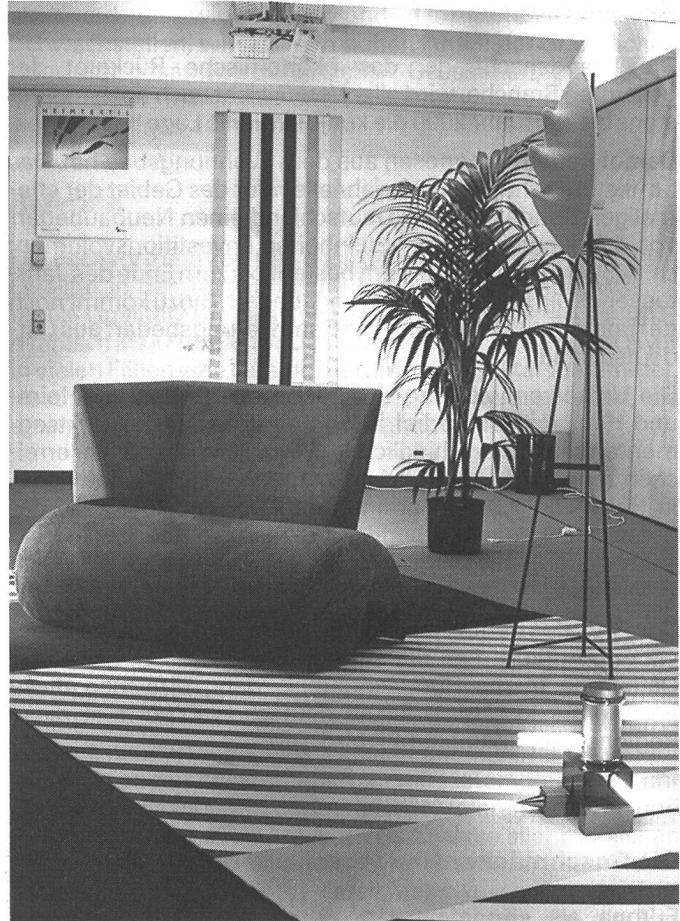
Mehr Standfläche

Das erneut angewachsene Aussteller-Volumen hat die Messe Frankfurt veranlasst, das Gesamtangebot auf dem Messegelände auf acht Hallen mit einer Brutto-Ausstellungsfläche von 210 000 qm auszudehnen. Mit einer weiteren Konzentration und Verfeinerung der einzelnen Angebotsbereiche nach Schwerpunkten ist die Heimtextil dabei, eine Messe der kurzen Wege zu werden.

Die Heimtextil rückt als Trendmesse immer mehr in den Vordergrund. «Trendige» Rahmenveranstaltungen von Firmen und Gruppierungen quer durch alle Branchen unterstreichen den hohen Anspruch auf internationale Geltung durch ihr hochgenriges Angebot und die breit gefächerte Kreativität.

Steigender Verbrauch von Heimtextilien

Die bundesdeutsche Textilindustrie erwirtschaftete 1989 rund 39,4 Mrd. DM. Vom Standpunkt des Endverbrauchers aus betrachtet, entfallen hiervon 55 % auf Produkte der Bekleidungsindustrie, 25 % auf Haus- und Heimtextilien und 20 % auf technische Textilien.



Heimtextilien verbreiten eine angenehme Atmosphäre.

Bild: Messe Frankfurt

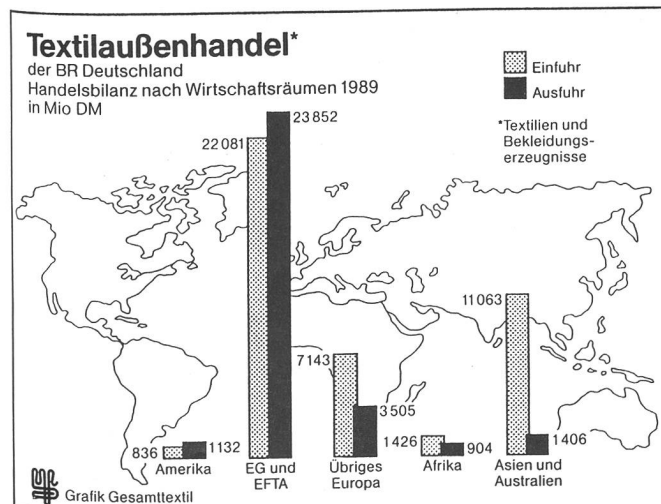
Messe-Geschäftsführer Dr. Wolfgang Kater meldete an der Presse-Orientierung eine erfreuliche Entwicklung. Nach einer Wachstumsphase seit 1986, die für 1989 ein Plus von 6,6 % erbrachte, schätzt der Verband der Deutschen Heimtextilien-Industrie e.V. den Absatzzuwachs in den ersten 7 Monaten des laufenden Jahres auf bereits 5 %. Unter den einzelnen Branchen verfügen die Möbel- und Dekostoffe mit 10,8 % über die höchsten Zuwachsraten.

An dieser Konjunktur hatte in besonderem Masse das Exportgeschäft Anteil. Die Exportquote stieg 1989 überdurchschnittlich um 13 % (Inlandsnachfrage 5 %) an und erreichte 23 % des Gesamtumsatzes. Der positive Trend der Ausfuhren setzt sich nach Angaben des Verbandes auch im ersten Halbjahr 1990 fort, wobei Gardinensstoffe und Teppiche den grössten Zuwachs verzeichnen.

Bettwäsche gefragt

Die Haustextilienbranche wird in diesem Jahr durch das Bettwäsche-Geschäft belebt. Nach Schätzungen des Industrieverbands «Gewebe» hat die Bettwäsche-Produktion im 1. Halbjahr 1990 ein Produktionsplus von 18 % erreicht.

Im gleichen Zeitraum wurde ein Fünftel mehr Bettwäsche gekauft. Frottiergewebe weisen allerdings weiterhin eine rückläufige Tendenz auf. Im ersten Halbjahr 1990 wies die Produktion ein Minus von 15 %, der Inlandsabsatz ein Minus von 4 % auf. Der Matratzendrell ist mit 3550 t dagegen in den letzten drei Jahren als konstant zu bezeichnen. Eine positive Wendung ist bei den Inletts zu erkennen: die Produktion stieg von 4 240 t in 1988 auf 4 700 t in 1989.



Renovierungsbedarf

Die Inlandsnachfrage, das ökonomische Rückgrat der gesamten Branche, wird aller Voraussicht nach noch mindestens bis zum Jahr 2000 die konjunkturelle Lage bestimmen.

Darauf deuten Prognosen aus dem Wohnungsbau hin. Das Ifo-Institut schätzte im Vorjahr allein für das Gebiet der ehemaligen Bundesrepublik Deutschland einen Neubaubedarf von 4 Millionen Wohnungseinheiten (Investitionsvolumen: ca. 805 Mrd DM). Ausserdem besteht bis zum Ende des Jahrtausends ein hoher Renovierungsbedarf. Hinzu kommt noch der immense Wohnungs- und Renovierungsbedarf aus Ostdeutschland.

Die Umsatzentwicklung des Facheinzelhandels für Heim- und Haustextilien verlief in den verschiedenen Marktsegmenten sehr unterschiedlich. Im Vergleich zum Vorjahr erreichen Teppiche in 1989 ein Umsatzplus von 8,1 %, Bettwaren in Höhe von 7,3 %, Gardinen und Dekostoffe 6,2 %; der gemischte Textileinzelhandel mit Textilien und Bekleidung konnte dagegen immerhin ein Umsatzplus von 1,8 % für sich verbuchen.

Das Gros des deutschen Textilhandels wird in Europa abgewickelt. Addiert man die Einfuhren von der EG, EFTA und Osteuropa in die Bundesrepublik, dann erreichen diese annähernd 30 Mrd. DM. Die deutschen Exporte in diese Regionen liegen bei gut 27 Mrd. DM.

Die Geschmäcker sind verschieden

Europa als «Konglomerat» unterschiedlicher Sprachen, unterschiedlicher Lebensgewohnheiten, verschiedener Organisationsstrukturen der Wirtschaft und vielfältiger Medienangebote wird möglicherweise auf absehbare Zeit mit unsichtbaren regionalen Schranken leben. Unterschiedliche Wohnkulturen prägen die Verbraucherpräferenzen bei Farben und Dessins von Heim- und Haustextilien und setzen damit die Rahmendaten für eine vielfältige Produktgestaltung und ein differenziertes Europa-Marketing.

Raumdesign

In der Halle 1.2 wird sich zum erstenmal die neugegründete Raumdesign-Gruppe «Spectrum» vorstellen. In alternierendem Rhythmus mit der Gruppe Atmosphäre wird sie alle zwei Jahre künstlerisch gestaltete Teppiche ausstellen, die in besonderem Masse für die textile Wandgestaltung geeignet sind. Die «Spectrum» Aussteller wollen auf der Heimtextil vor allem den gehobenen Fachhandel, Einrichtungshäuser, Innenarchitekten und Raumausstatter ansprechen.

Die «Welt des Wohnens» wird mit Sonderschauen und den unterschiedlichsten Darstellungs-Formen aller Branchen in Szene gesetzt.

«Forum Tischmode – it's table time '91» lautet die Devise einer Sechsergruppe von Tischwäsche-Ausstellern, die mit Wasser, Licht und Musik Bewegung in die Tisch-Gestaltung bringen wird.

Europas führende Tischwäscheproduzenten (inklusive nichttextiler Tischbelag) treffen sich in den Nachbarebenen der Hallen 3.0 und 4.0. In diesem Bereich sind erhebliche Qualitätssteigerungen erkennbar. Hier zeigen nicht nur Firmen aus industrialisierten Nationen, sondern zunehmend auch Aussteller aus Entwicklungs- und Schwellenländern ihre Qualitätsprodukte: so beispielsweise aus Sri Lanka oder von den Philippinen.

Schlafen

Die gesamte Ebene 1.1 wird dem Schlafkomfort gewidmet. Schlafsysteme, Matratzen, Futons und Wasserbetten auf hohem Qualitätsniveau zeugen für die Bedeutung, die diesem Thema zusehends eingeräumt wird. Ergänzt wird dieses Angebot durch Aussteller mit Bettwaren und Bettwäsche.

337 Aussteller (davon 5 % Neuaufnahmen) zeigen in den Hallen 4.1, 4.2 und 3.1 auf 23 000 qm ihr Bettwäsche-Angebot. Durch die Konzentrierung dieser Branche in die oberen Ebenen der Hallen konnten 20 % mehr Ausstellungsfläche genützt werden. Damit stehen dem Thema Schlaf in den Hallen 1, 3 und 4 insgesamt vier Ebenen mit 46 500 qm zur Verfügung.

Bodenbeläge

Grossen Anklang auf der Besucherseite fand bereits auf der letzten Heimtextil die «Erlebniswelt Bad», die sich in der gleichen Zusammenstellung der Produktionsbereiche (Frottierwaren, Badteppichen und Duschvorhängen) in den Hallen 5.0 und 6.0 präsentiert. Der Hallenübergang von 5.1 zu 6.1 wird wieder stimmungsvoll gestaltet und so ins Ambiente miteinbezogen. Eine Aktionsbühne steht hier vorrangig den Ausstellern der «Erlebniswelt Bad» und der Wandbekleidungen zur Verfügung.

Wandbekleidung

Das Weltangebot der Tapeten- und Wandbekleidungs-Hersteller mit 125 Ausstellern aus 14 Ländern ist in den Hallen 5.1 und 6.1 plazierte. Die Halle 5.1 umfasst auch die Leistungsschau des Zentralverbandes der Raumausstatter, die auf grösserer Fläche ihre Servicepalette anbieten.

Möbel- und Gardinenstoffe

In den Hallen 8 und 9 sind auf 75 000 qm vier Ebenen für Gardinen-, Deko- und Möbelstoffe, die schwerpunktmässig in der Ebene 9.2 mit dem «Möbelstoff-Salon» auf ca. 15 000 qm integriert sind.

Sonderschauen

Die Sonderschauen nehmen auf der Heimtextil einen wichtigen Stellenwert ein. Informationen über aktuelle Modetrends sind eine unverzichtbare Voraussetzung für den Markterfolg der Hersteller und Händler. Quick response und just in time haben den Einzug der Mode in den Wohnbereich beschleunigt.

JR

29. Internationale Chemiefaser-Tagung 21. September 1990

Vom 19.–21. 9. 1990 trafen sich in Dornbirn 805 Teilnehmer aus 31 Nationen. Es wurden 68 Vorträge und zwei Podiumsdiskussionen geboten. Die nächste Chemiefasertagung findet wegen der ITMA '91 bereits vom 12.–14. 6. 1991 statt.

Dornbirn war von Anfang an Diskussionsforum für Wissenschaftler und Ingenieure aus Ost und West. Nach der Wende im Osten konnte in diesem Jahr ein grösseres Interesse der Kollegen aus dem ehemaligen Ostblock registriert werden, aber die tatsächliche Anmeldungsanzahl blieb dann mit 25 doch unter den Erwartungen.

In seinen Begrüßungsworten zeichnete der Präsident des Österreichischen Chemiefaser-Instituts ein optimistisches Bild von der gegenwärtigen Konjunkturlage in Europa. Zwar nähern sich die USA infolge eines geringeren Wirtschaftswachstums, einer restriktiven Geldpolitik und der zusätzlichen Belastung des Haushalts durch die militärischen Operationen im Nahen Osten einer Stagflation, doch dürfte sich dieser Zustand nicht im selben Ausmass wie in der Vergangenheit auf Europa auswirken, da seine Wirtschaftskraft durch die Fortschritte bei der Europäischen Integration sowie durch die hohe Investitions- und Konsumbereitschaft in den letzten Jahren zugenommen hat.

Mit Nachdruck wies Präsident Schlie auf die Problematik des zum 31. 8. 1991 auslaufenden Welttextilabkommens (WTA) hin. Eine Verlängerung stösst auf den Widerstand der Entwicklungsländer und der grossen Handelsorganisationen Europas und der USA. Dazu stellte Comitextil kürzlich fest, dass eine Einbeziehung des Textil- und Bekleidungssektors in das GATT eine Stärkung der «GATT-Disziplin» und eine spürbare Öffnung der Textilmärkte der Entwicklungsländer zur Voraussetzung habe.

Europäisch denken

In diesem Zusammenhang ging Prof. J. L. Juvet, Generaldirektor des CIRFS, Paris, in seiner Begrüßungsrede auch auf die GATT-Verhandlungen in der «Uruguay-Runde» ein. Drei Monate vor ihrem Ablauf kann noch niemand das Ergebnis voraussagen. Erfreulicherweise stimmt die EG-Kommission mit CIRFS dahingehend überein, dass das WTA nur unter eindeutigen GATT-Regeln auslaufen kann. Nach den Worten von Prof. Juvet muss hauptsächlich die missbräuchliche Interpretation des GATT-Artikels XVIII unterbunden werden. Prof. Juvet schloss seine Ausführungen mit der Hoffnung, dass künftig die europäische Familie gemeinsame Konzepte für einen freien Handel ohne unlauteren Wettbewerb entwickeln möge.

Anschliessend überreichte Prof. Juvet den Chemiefaser-Preis des CIRFS in Höhe von FF 10.000,- an Dr. G. Leumer für seine Dissertation «Verbrückungsreaktionen zur Untersuchung der Mischbarkeit aliphatischer Polyamide». Dr. Leumer gelang es erstmalig, die Ausdehnung der polymeren Zwischenschichten in Bikomponentenfasern zu bestimmen.

Österreich will in die EG

In seinem Festvortrag behandelte der Präsident der Vereinigung Österreichischer Industrieller, Generaldirektor Dr. H. Kessler, die Bemühungen Österreichs, dem gemeinsamen Markt beizutreten. Bei so gut wie allen gesamtwirtschaftlichen Eckdaten liegt die österreichische «Performance» deutlich über dem EG-Durchschnitt. Er verwies aber

auch auf die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Schwachstellen, wie z.B. den hohen Anteil der öffentlichen Hand am gesamtwirtschaftlichen Geschehen, die bis zur endgültigen Teilnahme am EG-Binnenmarkt ausgemerzt werden sollten.

Referate

Die Fachvorträge zeigten, dass der Wettlauf um die bessere Qualität in der Textilindustrie begonnen hat. Aber was ist textile Qualität? Die meisten Referenten definieren sie amerikanisch als «Fitness for Use». Diese Definition erlaubt zwar in vielen Fällen eine Quantifizierung der Qualitätsparameter, lässt aber die ästhetischen Komponenten ausser Acht, die an anderer Stelle ebenfalls angesprochen wurden.

Qualität über alles

Qualitätsmanagement in der Textilindustrie bedeutet die Auseinandersetzung mit der Schnellebigkeit der Mode, kurzen Lieferfristen in einer langen Fertigungskette und kleinen Losgrößen. Aus diesem Grunde setzt sich das neue Qualitätsdenken in der Textilindustrie langsamer durch als z.B. im Maschinenbau. Dennoch wurden schon bedeutende Erfolge erzielt, wie die Referate weltweit operierender Konzerne zeigten. Ein erfolgreiches Qualitätsmanagement besteht aus einer engen Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden bei der Festlegung der Standards, Toleranzgrenzen und Referenzmuster, einer präventiven Analyse aller möglichen Fehlerquellen, der Nutzung des Qualitätswissens sämtlicher Mitarbeiter, Hebung ihres Qualitätsbewusstseins, statistische Prozessführung und ein Berichtswesen, das die Einkaufs- und Produktionsabteilungen über das Qualitätsgeschehen bei den Kunden informiert.

Die Einführung eines normgerechten Qualitätssicherungssystems ist bei der Produktion technischer und z.T. auch Heimtextilien schon weit fortgeschritten, wird aber auch bei modischen Textilien bei entsprechenden Losgrößen kommen.

Die künftige Entwicklung geht in Richtung mathematisch modellierter, wissensbasierter Qualitätsregelkreise, mit deren Hilfe die Datenflut in steuernde und korrigierende Massnahmen zur Qualitätsverbesserung umgesetzt wird.

Neuigkeiten gibt es auch beim Ersatz von Stichprobenprüfungen durch eine On-line-Prozesskontrolle. Sehr oft wurde die Erfassung der Qualitätskosten im Rahmen von CAQ bzw. CIM angesprochen, wodurch die Möglichkeit ihrer planmässigen Senkung gegeben ist.

Polyester

In der Sektion «Polyester» war das Referat von Beale über die weltweite Versorgungslage bei den Polyesterrohstoffen besonders aktuell. Auf Grund der Überkapazitäten bei Ethylenglykol und Terephthalsäure bzw. Dimethylterephthalat befürchtet Beale bis 1994 keine Versorgungsengpässe, obwohl die Polyesterproduktion bis zum Jahre 2000 von 8,5 auf ca. 15 Mio. t ansteigen wird. Terephthalsäure wird als Rohstoff für Polyester Dimethylterephthalat zunehmend verdrängen und die Produktionsstandorte werden sich in den Fernen Osten verlagern.

Technische Textilien

Die Referate bewiesen, dass die Prozessinnovationen der letzten Jahre bedeutende Qualitätsfortschritte gebracht haben. Beispielhaft soll auf die hochkarätig besetzte Podi-

umsdiskussion zum Thema «Streckschärschlichten» verwiesen werden, die eine grosse Verbesserung der Farbgleichmässigkeit und Fadenreinheit bringt. Die Japaner stellten wieder einmal ihre Kreativität bei der Entwicklung neuer Filamentgarntypen unter Beweis.

Körperschutz

In der Sektion «Chemiefasern für den Körperschutz» zeigte sich, dass die Kreativität der Chemiefaserindustrie bei der Entwicklung neuer Fasertypen gegen Gefahren aller Art noch in voller Blüte steht. Die grösste Typenvielfalt findet man bei den flamm- und hitzeresistenten Fasern, wo jede Marktnische durch eine Spezialfaser besetzt wird.

Eine interessante Situation besteht bei den Fasern für den ballistischen Körperschutz. Zwei nach verschiedenen Verfahren hergestellte Polyethylenfasertypen sowie zwei p-Aramidfasertypen werden angeboten. Dabei wird die Frage, ob eine Faser für Kugelschutzbekleidung unschmelzbar sein muss, kontrovers diskutiert. Bewegung ist auch in der Frage nach dem höchstmöglichen Verhältnis von Schutzwirkung zu Gewicht. Überhaupt wird heute dem Tragekomfort und der Bewegungsfreiheit beim Tragen von Schutzbekleidung sehr grosse Bedeutung zugemessen, denn was nützt die beste Schutzbekleidung, wenn der Träger darin bewegungsverhindert ist oder physiologisch zu sehr belastet wird.

Alle Referate können durch das Österreichische Chemiefaser-Institut bezogen werden.

JR

Jahrestagung 1991 des Fachbeirates Informationssysteme für die Textilindustrie

«Automatisierung im Textilbetrieb – Die Prozesssteuerung und Vernetzung der Textilmaschinen» ist das Thema der nächsten Jahrestagung des Fachbeirates Informationssysteme für die Textilindustrie, die am 30. und 31. Januar 1991 in Düsseldorf stattfindet.

Ziel der Tagung ist es, durch engere Zusammenarbeit zwischen dem Textilmaschinenbau und der Textilindustrie das Bewusstsein für integrierte Produktions- und Maschinensteuerung zu schärfen und durch den Einsatz neuer Techniken wie Profibus, LAN und Fertigungsleitsysteme die Fertigungssteuerung zu verbessern, die Maschinenauslastung zu optimieren und die Qualitätssicherung zu unterstützen.

In den Vorträgen soll erläutert werden, für welche Prozesse eine elektronische Steuerung sinnvoll ist, welche Automatisierungsvorhaben mittelfristig zur Serie reifen und strategische Bedeutung für die Maschinenauslastung und die Qualitätssicherung haben, aber auch wie die Datenintegration zur Verbesserung des wirtschaftlichen Unternehmensergebnisses garantiert werden kann.

Zielgruppe dieser für die Textilwirtschaft bedeutenden Tagung sind technische Leiter, Betriebsleiter, Verantwortliche für Elektronik, Automatisierung, Organisation, Informationssysteme sowie Leiter im Bereich der Daten- und Informationsverarbeitung.

Veranstalter der Tagung ist die VDI-Gesellschaft Textil und Bekleidung (VDI-TXB), Graf-Recke-Strasse 84, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/6214-221/506, Fax: 0211/6214-575.

Internationale Trendshow der Mode-Messen Köln

Die KölnMesse und das Deutsche Institut für Herrenmode (DIH) werden anlässlich der kommenden «It's Cologne», Internationale Trendshow der Mode-Messen Köln (15. und 16. Januar 1991), für frische Impulse sorgen. Thema des von ihnen ausgeschriebene 6. Designer-Wettbewerbs ist «Der Anzug der neunziger Jahre».

Jungen Designern wird damit die Möglichkeit gegeben, ein wichtiges Thema der Herrenoberbekleidung durch neue Ideen zu bereichern und kreativ in die Branche einzuwirken. Dabei können sich die Teilnehmer an die vorgegebenen Formen für Anzüge und Sakko-Hosen-Kombinationen anlehnen oder zukunftsorientierte Linienführungen wählen.

Die drei besten Modelle werden öffentlich mit Preisen in Höhe von 5000, 3000 und 1000 Mark prämiert, verbunden mit einer wirkungsvollen Präsentation der Modelle.

Die Wettbewerbsbedingungen

Teilnehmen können angestellte und freie Bekleidungsdesigner oder Modellmacher mit bis zu drei kompletten Ensembles. Wettbewerbsmodelle müssen bis Mittwoch, 5. Dezember 1990, an das Deutsche Institut für Herrenmode, Messeplatz 1, 5000 Köln 21, Bahnstation Köln-Deutz, eingesandt werden. Die Exponate sollen neben dem Namen des Designers auch den Hersteller der verwendeten Stoffe enthalten, soweit diese von einer Weberei bezogen wurden. Den Einsendungen ist ein Lieferschein beizufügen, der alle Modellteile einzeln aufführt. Sämtliche Einzelteile müssen mit Namen versehen werden. Die Exponate sollten der deutschen Haka-Grösse 98 entsprechen.

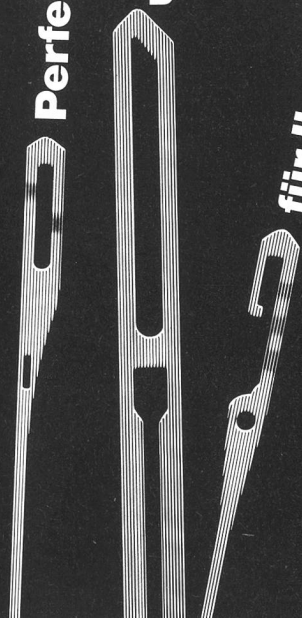
Anzüge sowie Kombinationen von Sakko mit Hose werden auch in den neunziger Jahren die grundlegende Bekleidung für City und Business bleiben. Der aktuelle Trend zu einer gepflegten Kleidung gibt diesem Bereich der Herrenoberbekleidung zusätzliche Bedeutung. Hohe Qualität und hervorragende Verarbeitung sind weitere Merkmale, auf die die Verbraucher zunehmenden Wert legen. Die Wettbewerbsmodelle sollten diesen Gesichtspunkten Rechnung tragen. Die Einsendungen sollten darüber hinaus mit kompletten Accessoires versehen sein, die je nach Gestaltung Hemd, Krawatte, Tuch, Schal, Schleife, Weste, Pulli oder anderes umfassen können. Die Modelle der Wettbewerbsteilnehmer müssen sich industriell fertigen lassen.

Die Jury bewertet, setzt sich aus Vertretern der KölnMesse, der Bekleidungsindustrie, des Handels, der Fachpresse und des DIH zusammen. Die Bewertung erfolgt nach einem Punktesystem und berücksichtigt Styling, Stoff und Gesamteindruck. Die Entscheidung der Jury erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Für die Wahl und Präsentation der Siegermodelle entstehen den Teilnehmern keine Kosten. Sie überlassen die Modelle dem DIH bis zur Herren-Mode-Woche im Februar 1991 zu Ausstellungs- und Dekorationszwecken. Ende Februar 1991 werden die Exponate an die Teilnehmer zurückgesandt.

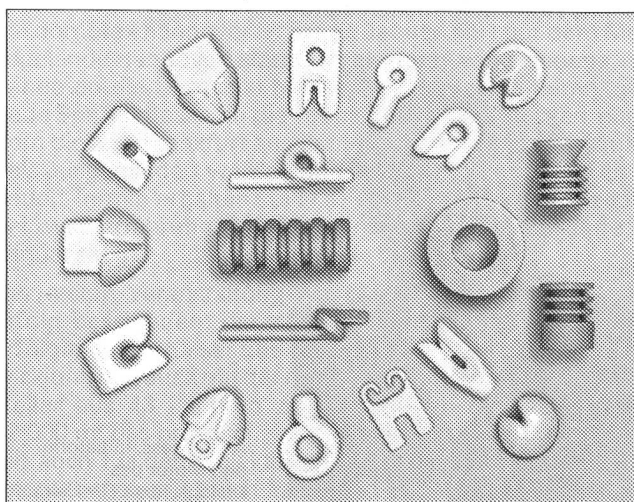
KölnMesse, Köln

**Perfekte Weblitzen
und Lamellen
für Ihre Webmaschinen**



Fröhlich
E. Fröhlich AG
CH-8874 Mühlehorn/Schweiz

ASCOTEX, BURNLEY (GB)

Textil-Keramik

ab Lager und als Spezialanfertigung

FIBAG

Bereich: Industriebedarf, Postfach 4, 5745 Safenwil
Telefon (062) 99 94 99
Fax (062) 99 94 88, Telex 981 934

**Paraffinringe und
Kettwachsstangen**

für sämtliche Spul-, DD-Zwirn- und Rotor-
spinnmaschinen. Wir werden von den führen-
den Maschinen- und Faserherstellern emp-
fohlen.

RESEDA-BINDER KG

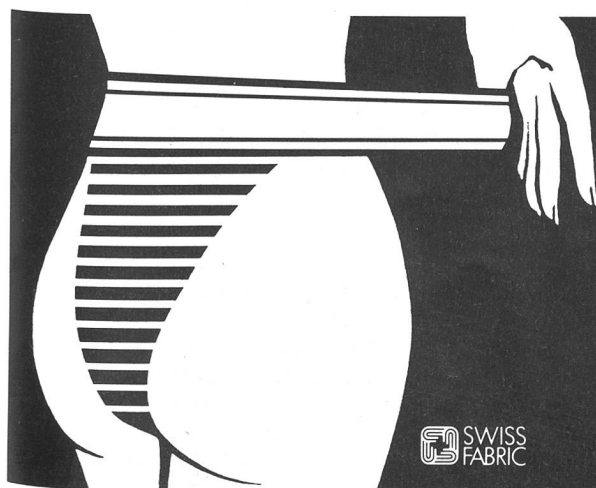
Mazmannstrasse 38, D-7470 Albstadt 1
Telefon 07431-2563
Telex 763 315
Telefax 07431-4391

beagliefert für höchste
Qualitätsansprüche

feine und feinste Zwirne aus Baumwolle im Bereich
Nm 100/2 (Ne 60/2) bis Nm 270/2 (Ne 160/2) in den
geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für
Weberei und Wirkerei/Strickerei.

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiede-
nen Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal
Telefon 071/44 12 90, Telefax 071/44 29 80


 SWISS
FABRIC

**Elastische Bänder, gewoben
und geflochten.
Elastische Kordeln
und Häkelgalonen.**

geka

G. Kappeler AG
Postfach
CH-4800 Zofingen
Tel. 062 / 97 37 37
Fax 062 / 97 37 49

Dialog Textil – Bekleidung

Die DTB-Jahrestagung findet am 7. Dezember 1990 im Queens Hotel in München statt.



Anna Niess, Initiatorin
und Motor des
Dialogs Textil – Bekleidung.
Bild: «mittex»

Programm

Moderation: Dr. Jost v.d. Knesebeck, BMFT Bonn

Begrüssung

Aktivitäten des DTB

Anna Niess, Willy Bogner GmbH & Co.KG

Geschäftsführerin des DTB

Was hat die Partnerschaft verändert?

Dipl.-Ing. Kristina Baldin

Die Zukunftschancen der deutschen und europäischen Textilindustrien bei weiterer Internationalisierung der Bekleidungsproduktionen

Theo Baumgärtel, Betty Barclay GmbH & Co.KG,
Stellvertretender Vorsitzender des DTB

Europa – Eine Grösse!

Rolf Langenegger, Gesamtverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie

Arbeitskreisberichte

«Quick Response» EDV-unterstütztes Verkaufen

Bernd Hohenester, EDV-Leitung Schiesser AG

Viskose/Viskosemischungen Anforderungsprofile

Ing. Anton J. Kossina, Lenzing AG

Definition und Anforderungsprofile für Microfaser-filamente

Dipl.-Ing. Ingeborg Heidenreich, Akzo AG

Verbraucher-Reklamationen! Präsentation der umfangreichen Reklamationserfassung von Textilien unter Mitwirkung von Textil-, Bekleidungsindustrie und Handel
Dipl.-Ing. Rudolph Weber, Anwendungstechnik Waschmittel, Henkel KGaA

Fasermigration

Schlussbericht Herr Dr. Ehrler, Institut für Textil- und Verfahrenstechnik

Qualitätskostenerfassung in der Bekleidungsindustrie

Demonstration der Datenerfassung und -auswertung

Dipl.-Ing. Kristina Baldin Dialog Textil-Bekleidung

Qualitätsplanung für die Textilindustrie

Gunther Besenreuther, KBC AG

Anna Niess, Dialog Textil – Bekleidung,
D-8000 München 80

Techtextil vom 14. bis 16. Mai 1991

Das 3. Internationale Techtextil-Symposium wird vom 14. bis 16. Mai 1991 in Frankfurt stattfinden. Die Veranstaltung läuft parallel zur Techtextil-Fachmesse. Dem Organisations-Komitee gehören die Messe Frankfurt, das Comité de la Rayonne et des Fibres Synthétiques, Paris, das Institut Textile de France, Lyon, The Textile Institute, Manchester, und das Forschungskuratorium von Gesamttextil, Frankfurt, an.

Ziel des Symposiums ist, zentraler Ideen-Umschlagplatz für die Entwicklung auf dem Gebiet technischer Textilien zu sein. Das weiter internationalisierte Vortrags-Angebot soll zu der bereits starken europäischen Präsenz mit einer breiten amerikanischen und japanischen Beteiligung vervollständigt werden. Eingeladen zu Vorträgen nach Frankfurt werden jetzt auch Experten aus den osteuropäischen Reformländern.

Inzwischen hat der europäisch zusammengesetzte wissenschaftliche Beirat den Themenrahmen für 1991 festgelegt. Er umfasst im einzelnen folgende Komplexe:

- Technische Textilien – Markt-Tendenzen und Zukunfts-Aspekte – Neue Textilien
- neue Technologien
- technische Textilien und textilarmierte Kunststoffe im Verkehr

Der erste Themenkomplex wird sich primär mit Marketing-Fragen befassen. Dabei dürfte die Öffnung der Märkte in den osteuropäischen Reformländern erneut eine wichtige Rolle spielen. Der zweite Themenkomplex richtet sich vor allem an die Textilbranche. Der dritte wurde als variable Komponente in das Programm aufgenommen. Er umfasst die Bereiche Raumfahrt, Luftfahrt, Seefahrt, Schienenfahrzeuge, Automobile und Zweiräder. Das Programm soll vor allem die anwendende Industrie über die aktuelle Entwicklung in diesen Bereichen informieren.

Der wissenschaftliche Beirat will generell an dem sehr praxisnahen Symposiums-Konzept festhalten. Die bewusst anwenderorientierte Ausrichtung wurde durchweg positiv bewertet. Nach dem Erfolg des 2. Internationalen Techtextil-Symposiums mit über 700 Teilnehmern rechnet der Beirat für 1991 mit einem noch stärkeren Interesse.

Das Organisations-Komitee hat soeben die Vortrags-Ausschreibung für 1991 fertiggestellt. Sie kann beim Sekretariat des Techtextil-Symposiums, Postfach 97 01 26, D-6000 Frankfurt/Main 97, abgerufen werden.

Spectrum-Premiere auf der Heimtextil

Spectrum nennt sich eine Interessengemeinschaft von 13 international führenden Teppich-Kreatoren aus 7 Ländern, die an der Heimtextil in Frankfurt vom 9.-12. Januar 1991 in der Ebene 2 der Halle 1 zum ersten Mal mit einem gemeinsamen Gestaltungskonzept auftreten. Alle 13 Hersteller stellen höchste Ansprüche an Design, Material- und Verarbeitungsqualität. Spectrum dürfte daher einen äußerst aufschlussreichen und informativen Überblick über die aktuellsten Trends kreativen Raumdesigns aufzeigen.

Dass die Präsentation auch gestalterisch höchste Ansprüche befriedigen will, lässt die unkonventionelle Art wie Ulf Moritz mit der Ausstellungsfläche umgeht, vermuten. Da der bekannte Designer aus Amsterdam nicht nur die Gesamtpräsentation, sondern auch für die Gestaltung einzelner Stände verantwortlich zeichnet, darf mit einem homogenen Auftritt gerechnet werden.

Spectrum will alle zwei Jahre, in zeitlichem Wechsel mit der Gruppe Atmosphère in Frankfurt ausstellen. Die Messebesucher werden jedoch nächsten Januar nicht ganz auf die exklusiven Stoffkreationen verzichten müssen, denn Atmosphère wird mit einem repräsentativen Trend-Pool bei Spectrum zu Gast sein.

Der Spectrum-Gruppe gehören derzeit 13 Hersteller aus 7 Ländern an:

- AB Kinnasand International, Göteborg, Schweden
- Cani Collection GmbH, Denkendorf, Deutschland
- Flittermann/J. Bender Teppiche, Köln, Deutschland
- Larsen Carpet, New York U.S.A
- Longlife Teppichboden, Nettetal-Lobberich, Deutschland
- M.I.D. Moquette Industrie Deventer, Deventer, Holland
- Mira-X GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland
- T & J Vestor S.p.A «Missoni», Golasecca (Varese), Italien
- Oliver Treutlein, Willich, Deutschland
- Detlef Rosen, Düsseldorf, Deutschland
- Ruckstuhl AG, Langenthal, Schweiz
- Shyam Ahuja, Worli, Bombay, Indien
- Van Besouw B.V., Goirle, Holland

Spectrum, Interior basics, 4901 Langenthal

Die internationalen Trends bei Teppichen und Bodenbelägen

Die domotex hannover '91 (7.-10. Januar 1991) ist grösser und internationaler als im Vorjahr. Mit über 850 Ausstellern aus 43 Ländern unterstreicht die domotex hannover '91 ihre Position als Weltmesse für Teppiche und Bodenbeläge sowie wichtigste Trend- und Ordermesse der Branche.

Anfang Januar 1991 kann der Besucher in Hannover das komplette Weltmarktangebot sichten, die internationalen Trends bei Teppichen und Bodenbelägen feststellen und das für seinen eigenen Kundenkreis richtige Sortiment einkaufen.

Die starke Nachfrage nach Ausstellungsfläche führte zu einer völligen Neugliederung des domotex-Geländes. Im Interesse der Fachbesucher und möglichst kurzer Wege haben wir die handgefertigten Teppiche sowie die industriellen Webteppiche und Bodenbeläge räumlich konzentriert.

domotex hannover '91

Bereits zum dritten Male nach dem erst 1989 erfolgten Start – auch dies ein Zeichen für das verbreitete Bedürfnis – findet die domotex hannover (7. bis 10. Januar 1991 auf dem Messegelände Hannover) statt. Damals traten verschiedene Verbände an die Deutsche Messe AG, Hannover, heran, eine neue Spezialmesse für die Teppichbranche zu starten, nachdem diese in Frankfurt aus der Heimtextil wegen Platzmangels ausgegliedert werden und jeweils im Monat Mai einen neuen Termin erhalten sollte. Dieser Termin war inakzeptabel, weil erfahrungsgemäss die Branche ihre Einkäufe im Januar tätigt.

Der ersten Veranstaltung war ein über Erwarten grosser Erfolg beschieden; die zweite Veranstaltung wurde noch erfolgreicher, grösser und umfassender, und die Weiterentwicklung hält auch mit der dritten Durchführung an. 850 Aussteller aus 43 Ländern zeigen in neun Messehallen auf 82 000 m² das praktisch komplette Weltmarktangebot. Dies gilt auch für den Objektbereich, so dass man neben dem internationalen Teppich-Fachhandel und den Einkäufern der Einrichtungs- und Warenhäuser diesmal auch viele Architekten, Innenarchitekten und Raumausstatter als Besucher erwartet – darunter auch eine starke Schweizer Gruppe.

Über 30 Schweizer Firmen als Direktaussteller

Wie an der Presseorientierung in Zürich zu erfahren war, haben sich bis Ende September 90 über 30 Schweizer Aussteller fest angemeldet, und auch die Buchungen von Besuchern aus unserem Lande waren zu diesem Zeitpunkt schon recht zahlreich. Nach Belgien, Grossbritannien und den Niederlanden steht die Schweiz an vierter Stelle hinsichtlich Beteiligung aus den 43 Ländern. Dabei nimmt die Schweiz im Bereich Webteppiche (maschinengefertigt) volumemässig keine Spitzenstellung ein; Nummer eins ist Belgien.

Die Schweizer Teppichfabriken stellen jedoch qualitativ hochwertige Ware her, und deren bedeutendsten Anbieter sind mit wenigen Ausnahmen ebenfalls dabei. Nachdem jedoch Zürich mit zu den wichtigsten Orientteppich-Handelsplätzen Europas zählt, rekrutiert sich folgerichtig auch das Gros der Schweizer Aussteller aus dem Orientteppichbereich.

Für alle ausstellenden Firmen aus der Schweiz jedoch ist die domotex hannover Schaufenster zum internationalen Markt, ein Sprungbrett auch zum künftigen europäischen Binnenmarkt. Als Besucher andererseits sieht man sich einem herausragenden breiten internationalen Angebot gegenüber; man sieht neue Produkte, Muster, Hersteller, Anbieter; knüpft neue Kontakte, zieht erste Vergleiche, usw.

JR